

# Zwischen Licht und Dunkelheit

Von Feuchen

## Kapitel 9:

In dem Moment, als Tenn die Tür erreicht hatte, die in den Untergrundbereich führte, zuckte er zusammen.

Auch, wenn er nicht mehr reagieren konnte, als er nur noch sah, wie jemand – wie Riku – an ihm vorbei sprang und Gaku nach hinten drückte, so dass sie auf dem Boden landeten und sein Zwilling Bruder über ihm kniete.

„Wer bist du?“, zischte Riku ihm entgegen.

„Riku–“, startete Tenn, wollte ihn stoppen, schluckte allerdings und drehte sich einfach nur komplett zu ihnen, stoppte jeden Versuch, zu ihm und Gaku zu gehen oder irgendetwas zu sagen.

„Du bist ...“, fing Gaku an, während er einfach nur zu Riku auf sah und keine Anstalten machte, sich zu bewegen. Auch, wenn Riku, kurz nachdem er über ihm gekniet hatte, einen Dolch gegriffen und ihm entgegenhielt, um ihn festzuhalten.

„Beantworte mir meine Fragen!“, zischte Riku ihm entgegen, „was machst du hier? Wer bist du?“

„Keine Sorge, ich bin auf eurer Seite, Tenn hat uns erzählt, was ... mein Name ist Yaotome Gaku“, sagte er dann ruhig lächelnd, „du bist ... Riku?“

Riku schnaubte etwas, drehte seinen Kopf ein wenig zur Seite. „Dein Teamkamerad, Tenn-nii?“

„... Wir sind Freunde, Riku“, erwiderte Tenn daraufhin, „und momentan existiert TRIGGER eh nicht mehr.“

Riku nickte, sah wieder zu Gaku. „Ich hab davon gehört. Sie wissen, wer du bist“, sagte er ein wenig vor sich hin, „wer hat euch verraten?“

„Du warst es nicht, Riku?“, fragte Tenn nach. Er wollte zumindest sichergehen.

„Du traust mir das immer noch zu, Tenn-nii?“, erwiderte Riku schmunzelnder, „... nein. Wir haben nichts gemacht. Sie alle, jeder hier würde lieber nicht gegen dich sein.“

„Tsunashi Ryuunosuke“, antwortete Gaku kurz darauf, so, dass Riku wieder zu ihm sah, „zumindest gehen wir davon aus.“

„Ist er nicht ...?“, fragte Riku nach.

„Er ist unser Freund und Partner“, sagte Gaku weiterhin ruhig, „aber Tenn hat recht damit, dass nur wenige Personen überhaupt von ihm wissen.“

„Kujou-san. Die Person, die Tenn-nii mitgenommen hat“, entgegnete Riku ernster.

„Kujou Takamasa würde mich nie so zerstören“, erwiderte Tenn daraufhin, auch, wenn Riku weiterhin nur Gaku ansah, „er ... ich habe ihm versprochen, für ihn ein Idol zu werden und den Erfolg zu holen, den sein früherer Freund nicht geholt hat.“

„Aber warum seid ihr euch so sicher?“, fragte Riku weiter nach, starrte weiterhin zu Gaku runter, „wenn er euer Freund ist ... wieso sollte ... Freunde verraten sich nicht,

oder?“

„Ryuu hat vermutlich einen Grund dafür“, sagte Gaku ruhig weiter, „einen, den wir herausfinden müssen. Aber genau deswegen werde ich Tenn nicht alleine lassen. Nanase Riku, bitte glaub mir, wenn ich dir sage, dass ich euch helfen will und die Wahrheit wissen will.“

Riku schluckte, zog seinen Dolch zurück, richtete sich langsam wieder auf. „Ich vertraue niemanden, der aus dem Licht kommt“, sagte er dann, trat langsam zurück neben Tenn, drehte sich wieder etwas zu Gaku um, „... aber ich glaube auch nicht, dass du lügst und ... wenn Tenn-nii dir vertraut ...“

Tenn sah ihn von der Seite her an, seufzte etwas mehr. Es war nicht so, dass er Riku wirklich bestätigen konnte, dass er noch jemandem von dort vertraute. Es war eher, dass er tief in seinem Inneren glauben wollte, dass er Gaku vertrauen konnte. Auch, wenn er wusste, dass er bei Ryuu immer das Gleiche gedacht hatte.

Gaku trat langsam wieder zu ihnen, legte den Kopf schief, lächelte ruhig zu Tenn. „Danke Riku-kun.“